

# Die Christengemeinschaft

Bewegung für religiöse Erneuerung  
Gemeinde Ludwigsburg-Bietigheim  
Lazarus-Kirche

## Gemeindebrief Winter 2025/26

*Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren  
und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren*  
Angelus Silesius

**Advent**, die Zeit stiller Vorfreude, ahnenden Hoffens auf das neue Werden, dem wir in unserer Seele entgegen lauschen möchten. - Gleichzeitig eine Zeit emsiger Vorbereitung und hoher Termindichte, die leicht in Atemlosigkeit oder gar Stress umschlagen kann. Advent bedeutet Ankunft / der Ankommende (*It. Adventus*). Wer ankommt, ist noch nicht da, ist gerade noch im Kommen und doch ist alles bereits vom Hauch seiner nahen Gegenwart umweht.

Weihnachten naht heran. - Das Fest der Liebe und Verbundenheit, des Friedens auf Erden und des guten Willens? - Wie kommt es, dass häufig so viel Unruhe und Lärm, so viel grell-buntes Treiben damit verbunden wird? - Fehlt etwas? - Was fehlt?

Deutlich spüren wir, dass die Traditionen allein nicht tragen, dass Kerzen, Baum, leckeres Essen und Geschenke-Fülle nicht das Eigentliche sind. - Und das Eigentliche, das wirklich Wahrhaftige scheint sich nur immer weiter zu entziehen. Immer ferner rückt es, wird immer weniger greifbar.

Ja, auf was warten wir *eigentlich*? - Wonach sehnen wir uns? - Oder vielleicht besser: Was oder gar *wer* sehnt *sich* nach *uns*, nach unserer eigenen warmen atmenden Anwesenheit? - Wie oft sind wir nicht ganz da, nicht ganz dabei, der Situation nicht gewachsen und verpassen das Eigentliche, das uns erst im Rückblick dann wert und kostbar wird? -

Wohl werden wir nie ganz den Augenblick ergründen, solange wir im Zeitlichen weilen, doch wird uns zumindest ein Hauch des Ewigen in der heiligen Zeit umwehen. Seine Berührungen ist fein und zart, mild glimmt sie auf im Herzen, ist zarter noch als das leichte Tippen der winzigen Beinchen eines kleinen Falters, der sich auf der Brust eines Schlafenden niederlässt. Doch gerade diese zarte, feine Berührung kann bedeutsamer sein als alles, was uns je hier auf Erden berühren kann.

Seien Sie in diesen anspruchsvollen Zeiten von Herzen grüßt. - Ihre Astrid Bruns

---

### Evangelienlesung

Am Ende des Johannesevangelium im 21. Kapitel steht die große Frage nach der Liebe zu Christus, die Frage der Nachfolge und des Bleibens. In diesem Jahr soll diese Evangelienstelle an allen Weihnachtstagen vom Altar erklingen. Die einzige Ausnahme bildet der Neujahrstag, an dem wir den Prolog des Johannesevangeliums hören werden. Gerade das wiederholte Hören der immer gleichen Evangelien-Stelle und der Worte der Weihehandlung kann Gelegenheit sein, der Einmaligkeit eines jeden Weihnachtstages nachzulauschen.

Täglich wird es wieder eine kleine Predigt geben.

## ZUM PROGRAMM:

### Adventsgärtchen

Am zweiten Advent, 7. Dezember, um 16.30 Uhr finden wir uns zur Dämmerstunde zusammen, um miteinander Apfellichter zu entzünden und eine leuchtende Spur in der Dunkelheit zu legen. Es dürfen sich Menschen jeden Alters eingeladen fühlen.

### Lichterstunde

Die Lichterstunde am 24.12. um 16.30 Uhr möchte das Nahen des Weihnachtslichtes am heiligen Abend erlebbar machen. In der Dämmerung hören wir eine Geschichte, während es im Kirchenraum nach und nach immer dunkler wird. Ein liches Wesen bringt dann das Weihnachtslicht herein und alle sind eingeladen nach vorne zu kommen, um mit der mitgebrachten Kerze im Glas Weihnachtslicht zu empfangen. Während die Dämmerung weicht, singen wir miteinander. Unsere Weihnachtslichter können wir dann mit nach Hause nehmen, um damit die Lichter am Weihnachtsbaum zu entzünden, oder aber wir stellen das Licht gut geschützt an einen Ort, dem wir etwas vom weihnachtlichen Lichterglanz abgeben möchten.

### Weihnachtskurs

Vom 27. - 29. Dezember **Glaube – Liebe – Hoffnung – Lebendige Gefäße für das neue Werden**  
Wir treffen uns im Anschluss an die Meinschenweihehandlung - Dauer etwa eine Stunde.

---

### Gemeinde aktuell und Finanzkreis

Letztes Jahr erhielten Sie im November einen Brief, der unsere gemeinsame finanzielle und mit-tätige Verantwortung für die Bedürfnisse unserer Gemeinde zu schildern versuchte. Diesem Brief ist nichts weiter hinzuzufügen. Er hat einige wohlwollende Antworten hervor gerufen, unsere Einnahmen im laufenden Haushalt sind jedoch weiter gesunken - zumindest bis September dieses Jahres. Das mag verschiedene Gründe haben und doch ist es eine Tatsache.

Mit Hilfe der Einnahmen aus der Erbschaft von Elli und Rolf Rein (etwa 300.000 Euro) konnten wir nun für 12.000 Euro die beiden Bilder von Richard Hohly erwerben, die seit langer Zeit als Leihgabe in unseren Räumen hingen: Das Christusantlitz im Foyer und das große Lazarus-Bild im Weiheraum.,

Für das kommende Jahr ist angedacht, einen Teil des Geldes zu verwenden, um unser Dach zu sanieren und die lange gewünschte Renovierung und Schalldämmung des Gemeinderaumes vorzunehmen. Außerdem wollen wir den Zuschuss an die Region zurücküberweisen, den wir für dieses Jahr bereits erhalten hatten und hoffen mit Hilfe der restlichen Summe, die wir im Baufonds als Darlehen einbringen, in den kommenden Jahren zumindest unseren vollen Beitrag an die Region und die Gesamtbewegung zahlen zu können.

Wir haben damit nun finanziell eine Frist von ein paar Jahren gewonnen und doch bleibt die Frage offen, was für unsere Gemeinde der nächste Schritt wäre, um auch langfristig unseren Haushalt aus eigener Kraft zu tragen und Menschen für unsere hohe Aufgabe zu begeistern. Für alles, was getan werden muss, um unsere Kirche mit Grundstück und Garten sauber und in Stand zu halten, für die Pflege der Gewänder und kultischen Geräte und auch für organisatorische und ähnliche Aufgaben findet sich zur Zeit nur eine sehr kleine Gruppe bereit, Verantwortung zu übernehmen.

Wird unsere Begeisterung und Hingabe ausreichen, Ausstrahlung zu entwickeln, die Menschen von außen wahrnehmen können, die zu uns finden möchten? Was finden diese vor, wenn sie herein schauen? Dürfen sie sich zunächst frei und unbefangen einen Eindruck verschaffen, und nach einer Weile vielleicht selber bemerken, dass sie gefragt wären mit zu gestalten und an Erneuerung mitzuwirken, nicht nur sich in vorhandene Formen einzufügen?

---

### Kasualien:

**getraut wurden am 19 Oktober 2025**

Vanessa und Silas Morgan Hagenbuch